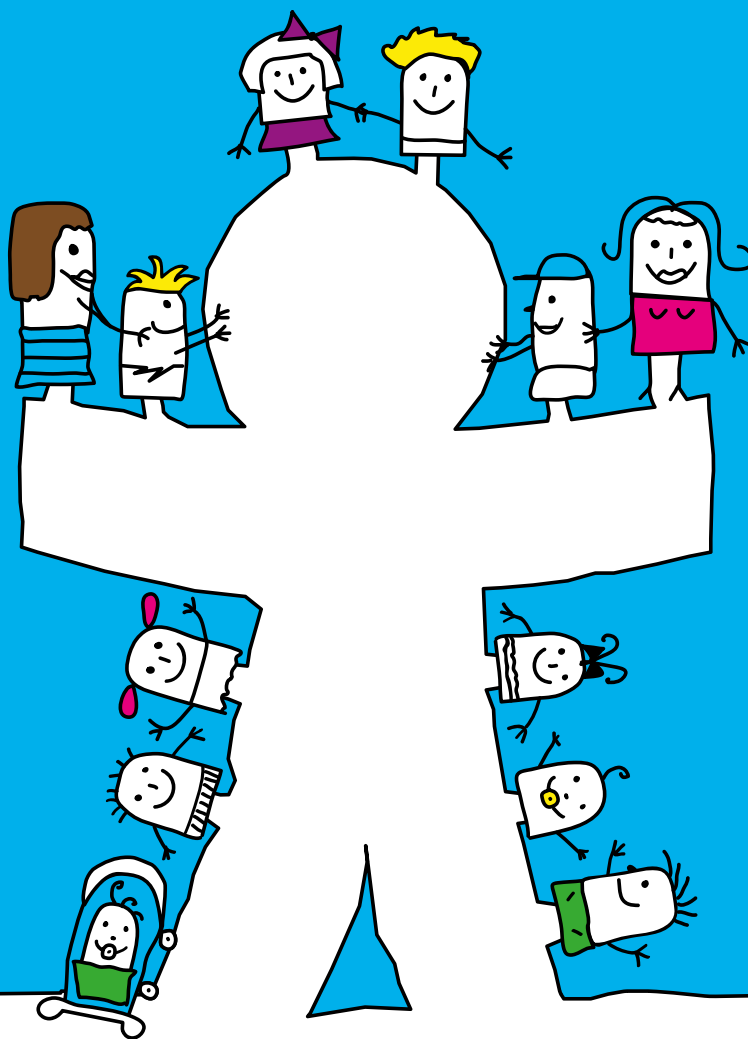


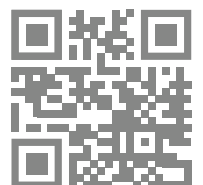
Kinderschutzbund Wiesbaden Jahresbericht

2017



die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Wiesbaden e. V.



VORWORT



Liebe Mitglieder, Freunde, Förderer und liebe Kooperationspartner,

„Mitzuerleben wie Kinder heranwachsen, ist eine große Freude“ hat Peter Ustinov gesagt. Auch wir haben im letzten Jahr wieder viele Kinder und Familien begleiten und unterstützen dürfen und dabei miterlebt, wie sie heran- und zusammenwachsen. Wir freuen uns sehr, Sie an unserer Arbeit teilhaben zu lassen und Ihnen auch in diesem Jahr unseren Jahresbericht präsentieren zu dürfen und Ihnen die einzelnen Projekte näher zu bringen.

Unsere beiden Kinderhäuser nehmen Teil am Bundesprogramm „Sprach-Klitas“. So können wir die sprachliche Kompetenz unserer Kinder mit Hilfe von zusätzlichen Fachkräften maßgeblich fördern – und das hat einen erheblichen Einfluss auf ihren weiteren Bildungsweg.

Des Weiteren gab es einen Grund zu feiern: Seit nun 20 Jahren konnten wir gemeinsam mit dem Amt für Soziale Arbeit die Kindertagespflege in Wiesbaden ausbauen und unser Modell Kinderbrücke erfolgreich durchführen.

Mit unserem Projekt „Jugend im Rathaus“ haben wir im letzten Jahr 32 Schulklassen an politische und gesellschaftliche Prozesse heranführen und das Demokratieverständnis der Jugendlichen wecken können.

2017 war auch für unsere anderen Projekte ein erfolgreiches und produktives Jahr. So haben 49 Familien im letzten Jahr an unserem Frühförderprojekt Opstapje teilgenommen. Die ursprünglichen in den Niederlanden entwickelten Programmmaterialien wurden gemeinsam mit uns im Laufe des letzten Jahres von Impuls Deutschland – frühe Bildung in der Familie aktualisiert.

Die Besucherzahlen unserer vielfältigen KiEZ-Angebote konnten wir weiter steigern und besonders unser Angebot „KiEZ on tour“ hat es vielen Familien ermöglicht, entspannte Familienzeit außerhalb der Alltagsroutine mit ihren Kindern zu erleben.

Der FamilienRaum in der Gemeinschaftsunterkunft Kastel Housing, der im Mai 2016 als Pilotprojekt gestartet ist, hat sich als feste Institution und Anlaufstelle etabliert. Hier bieten wir Sprach-, Lernförder- und Elternbildungsangebote sowie Hausaufgabenbegleitung an.

Auch telefonisch konnten wir Familien und Kinder unterstützen: Das Elterntelefon führte knapp 500 Beratungsgespräche.

„Alles Gute was geschieht,
setzt das Nächste in Bewegung.“

(Johann Wolfgang von Goethe)

Die Angebotsvielfalt verdanken wir unseren engagierten und jeden Tag aufs Neue hochmotivierten hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, den ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen sowie den Mitgliedern des Vorstands. Für unsere Arbeit unerlässlich sind auch gelungene Vernetzungen in Wiesbaden und die Offenheit unserer Kooperationspartner. Diese Vielfalt von Synergieeffekten und entgegengebrachtem Vertrauen hat für unsere Arbeit einen so hohen Stellenwert, dass wir uns entschieden haben, unseren Kooperationspartnern in diesem Jahr eine Seite im Jahresbericht zu widmen.

2017

Gesamthaushalt

Ca. 2,5 Millionen Euro

Wir bedanken uns zudem ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung durch öffentliche Zuschüsse sowie die fachliche Begleitung und den offenen Austausch mit der öffentlichen Hand. Finanziellen Wegbegleitern wie MEWA Textil-Management, Scholz & Volkmer, der Aktion „Ihnen leuchtet ein Licht“ e.V., KDZ – das kommunale Dienstleistungszentrum Wiesbaden, Rückert Immobilien, der Rainer Herrmann GmbH, der Gramenz GmbH, Huhle Stahl- und Metallbau GmbH und vielen Privatpersonen danken wir herzlichst für ihre wohlwollende Begleitung.

Nur zusammen können wir unser Ziel erreichen:

Familien und Kinder in Wiesbaden zu unterstützen, mit vielfältigen Hilfs- und Unterstützungsangeboten die Kinder stark zu machen, ihre Fähigkeiten zu fördern, sie ernst zu nehmen und ihre Stimme zu hören.

Birgit Apel | Geschäftsführerin
April 2018



Geschäftsführerin Dipl. Soz. Päd. Birgit Apel

WIR ÜBER UNS



Vorstand



7 ehrenamtliche Vorstandsmitglieder

Die Aufgabe des Vorstands ist die Vertretung des Vereins nach außen, zudem bestellt er die Geschäftsführerin. Der Vorstand begleitet, bewertet und kontrolliert die Arbeit der Geschäftsführerin. Die Schatzmeisterin ist verantwortlich für das Controlling der gesamten Finanzplanung und -verwaltung.

Geschäftsstelle

- 1 Geschäftsführerin
- 2 Verwaltungskräfte
- 1 ehrenamtliche Mitarbeiterin

In unserer Geschäftsstelle werden unsere vielfältigen Aufgaben koordiniert. Hier bündelt sich die Lobbyarbeit/Interessenvertretung von Kindern und Familien, die Information der Medien, die Weitervermittlung an unsere Angebotspalette, die Kontakte zu den Vereinsmitgliedern und dem Vorstand, die Vertretung des Verbandes in Fachgremien, politischen Sozial-Ausschüssen, die Kooperation mit dem Amt für Soziale Arbeit, dem Land Hessen und anderen Einrichtungen der Jugendhilfe.

Kinderhaus Schwalbacher Straße

- 1 pädagogische Leitung
- 21 pädagogische Fachkräfte
- 5 Hauswirtschaftskräfte, Reinigungskräfte und Hausmeister
- 1 ehrenamtliche Vorleserin

In unseren drei teiloffenen altersgemischten Gruppen (von 1 Jahr bis zum Schuleintritt) und den zwei Krippengruppen (von 0,5 bis 3 Jahre) wird vielfältig gelernt, gespielt, erlebt und bunte Erfahrungen gesammelt. Dabei begleiten die Erzieher/innen jedes Kind in seinem individuellen Entwicklungsprozess und arbeiten eng mit den Familien zusammen.

Kinderhaus Klarenthal

- 1 pädagogische Leitung
- 18 pädagogische Fachkräfte
- 6 Hauswirtschaftskräfte, Reinigungskräfte und Hausmeister

In unserem ganztägig geöffneten Kinderhaus lernen, spielen, erleben und erfahren 90 Kinder einen bunten Alltag. Die Vielfalt zeigt sich auch durch Kinder aus etwa 15 Nationen, die das lebendige Treiben in den 4 Gruppen für die 3 bis 6-jährigen Kinder und einer Krippengruppe für Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren beleben. Alle Eltern sind als Bildungs- und Erziehungspartner der Erzieherinnen herzlich willkommen.

Kindertagespflege

- 1 pädagogische Leitung

Unser Tagesmutterprojekt „Kinderbrücke“ ist ein spezielles Angebot für Kinder von 0 bis 3 Jahren. Die Kinder erhalten eine stabile Betreuung in Tagespflegehaushalten, mit Spielkreisangebot und Vertretungssystem. In der Regel betreut eine Tagesmutter zwischen einem bis drei Tageskinder. Der Kinderschutzbund betreut drei feste Gruppen mit durchschnittlich fünf bis acht Frauen. Darüber hinaus bildet der Kinderschutzbund als zertifizierter Bildungsträger zur Qualifizierung von Tagespflegepersonen Tagesmütter und -väter aus und berät Eltern im Treffpunkt Tagesmütter.

Kinder- und Jugendbüro

- 1 pädagogische Leitung

Ziel des Projektes ist es, Jugendliche für Politik zu interessieren. Jedes Jahr nehmen ca. 450 Schülerinnen und Schüler an dem Projekt teil, besuchen das Rathaus, führen Interviews mit den Fraktionsgeschäftsstellen und diskutieren mit Stadtverordneten im Stadtverordnetensitzungssaal.

Familienraum

- 1 pädagogische Leitung
- 5 pädagogische Mitarbeiter/innen

Der FamilienRaum Kastel Housing ist ein offener Familientreff und eine erste Anlaufstelle für Familien mit Kindern, der sich in der Gemeinschaftsunterkunft Kastel-Housing in Mainz-Kastel befindet. Er bietet Sprach-, Lernförder- und Elternbildungsangebote sowie Hausaufgabenbegleitung für Eltern und Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit an. Im Sinne der Integration sind die Angebote auch für im Stadtteil AKK lebende Familien geöffnet und bietet somit den Familien aus der GU und dem Stadtteil die Möglichkeit zur Begegnung und zu gemeinsamen Aktivitäten.

KIEZ

- 1 pädagogische Leitung
- 8 pädagogische Mitarbeiter/innen

Unser KinderElternZentrum KIEZ ermöglicht allen interessierten Eltern, Schwangeren und Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 10 Jahren in Kastel/Kostheim Zugänge zu unterschiedlichen Spiel- und Lerngruppen im Stadtteil. Wir bieten Information, Unterstützung, Beratung und Hilfe für die frühen Jahre der Elternschaft zum Thema Kindererziehung und Familie an. Das KIEZ arbeitet eng mit den im Stadtteil ansässigen sozialen Institutionen zusammen.

Opstapje

- 1 pädagogische Leitung
- 1 pädagogische Fachkraft
- 5 Hausbesucherinnen

Ziel von Opstapje ist es, die frühkindliche Entwicklung im Alter von sechs Monaten bis drei Jahren positiv zu begleiten und die Mutter-Kind- bzw. die Vater-Kind-Beziehung durch gemeinsame Aktivitäten zu stärken. Unser niederschwelliges Angebot richtet sich speziell an Familien, die ihre Kinder unter schwierigen Lebensbedingungen aufziehen. Aufbauend auf den Ressourcen der einzelnen Familien werden die erzieherischen Kompetenzen der Eltern gestärkt. Wir arbeiten dabei in zwei Gruppen für jeweils 20 Familien.

Elterntelefon

- 1 pädagogische Leitung
- 18 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Unter der kostenlosen Rufnummer 0800-1110550 bietet das Elterntelefon Beratung und Information, aber vor allem ein gutes Gespräch – direkt erreichbar ohne lange Wartezeiten und vollkommen anonym und vertraulich. Unsere ausgebildeten Berater und Beraterinnen hören Eltern ohne Zeitdruck zu und suchen gemeinsam mit ihnen nach Ideen und Lösungen.

KINDERHAUS SCHWALBACHER STRASSE



2017 war ein Jahr des Umbruchs. Im Sommer kamen 16 Kinder in 12 verschiedene Grundschulen. Zu dieser für uns sehr hohen Zahl an AbgängerInnen kam der Wegzug von fünf Familien mit insgesamt 11 Kindern in das Wiesbadener Umland. Allerdings konnten so sieben Kinder aus den beiden Krippengruppen in die Kindergemeinschaftsgruppen wechseln. Von gesamt 25 Aufnahmen in 2017 waren 12 Kinder Geschwisterkinder.

- Bei 28 unserer Kinder ist die Familiensprache eine andere als Deutsch, und von 41 Kinderhauskindern mit Migrationshintergrund reichten 2017 die Familienwurzeln in 26 verschiedene Länder.
- Ungefähr 74% der Kinder bekamen 2017 einen Zuschuss zum Elternbeitrag von der Stadt Wiesbaden.

Diese beiden Parameter waren die Grundlage dafür, dass wir im März 2017 eine halbe Stelle für eine Sprachberaterin einrichten konnten. Diese Stelle wird über das Bundesprogramm „Sprachkita“ finanziert.

Von den drei Schwerpunkten „Sprachliche Bildung, Inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit Familien“ haben wir den Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit mit den Familien und Inklusive Pädagogik gesetzt. Der Bereich Sprachliche Bildung (besondere Förderung und alltagsintegrierte Sprachförderung) wurde im Vorgängerprojekt „Frühe Chancen“ bereits erarbeitet und die Standards implementiert. Das neue Sprachförder-Programm startete mit dem Bereich Beteiligung von Kindern und Eltern, gemeinsam wurde unser Sommerfest geplant und durchgeführt. In ersten Kinderbesprechungen wurden mögliche Themen für das Sommerfest überlegt und in einer Delegiertengruppe weiter ausgearbeitet. Anschließend wurde von allen Kindern abgestimmt – das Siegerthema hieß „Dschungel“.

Die Elternschaft half dabei, das Thema inhaltlich vorzubereiten. Es gab mehrere Elterncafés, in denen Bastelaktionen zur Festvorbereitung stattfanden sowie ein Eltern-Kind-Nachmittag, an dem auf der großen Wiese große Dschungeltiere angemalt wurden. Das gesamte Kinderhaus war einige Zeit vor dem Fest komplett mit Vorbereitungen beschäftigt. Bemerkenswert war der Eifer, mit dem die Kinder planten und weiter arbeiteten. Abschluss der Aktion war das erfolgreiche Sommerfest, das allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht hat.

Mit dem neuen Kindergartenjahr im Sommer 2017 starteten unsere Eingewöhnungs-Elterncafés wieder. Dank unserer Sprachförderkraft konnten sie an mehreren Tagen in der Woche begleitet werden. Eltern, deren Kinder in einer der fünf Gruppen eingewöhnt wurden, hatten so die Möglichkeit, sich in der am Anfang kurzen Zeit, in der sie die Kinder schon alleine in der Gruppe lassen konnten, in dem Elterncafé zu treffen und auszutauschen. Sie trafen hier auf andere Eltern, denen diese häufig erste Trennung von ihren Kindern nicht gerade leicht fällt. Diese Elterncafés wurden nach der Eingewöhnungsphase zweiwöchentlich fortgeführt. Freundlicherweise stellte uns die Firma Scholz und Volkmer Café-Räume für den Montagvormittag zur Verfügung.

2017 erschütterte uns der plötzliche Tod unserer Köchin Svetlana Muss. Es stellte uns, neben eigenem Schock und Trauer, vor die Herausforderung mit den Kindern der verschiedenen Altersstufen über den Tod zu sprechen. Dies wurde auf unterschiedliche Art und Weise getan: So gab es gut geplante Gespräche in den Morgenkreisen und eine Auswahl passender Kinderbücher zu diesem Thema. Alle Erzieherinnen waren als Gesprächspartnerinnen für Kinder und Eltern verfügbar. Zudem wurde eine Inhouse-Fortbildung zum Thema „Umgang mit dem Thema Tod bei Kindern“ durchgeführt.

Schon im Sommer 2017 entschied die Stadt Wiesbaden sich für ein neues Betreuungszeitmodell, den ¾-Platz. Beim ersten Elternabend im Kindergartenjahr 2017/18 führten wir eine anonyme Befragung der Eltern durch. Es zeigte sich, dass die überwiegende Elternschaft weiterhin Interesse an einem Ganztagsplatz hatte.

Es bleibt uns bei allem Trubel das Wichtigste, den Kindern die Chance zu geben, als selbstbewusste und entscheidungsfreudige Personen heranzuwachsen, sie in ihren Bildungsbestrebungen zu unterstützen und ihnen Spaß und Freude am Leben zu vermitteln.

Kinderhaus Schwalbacher Straße Barbara Metzler



KONTAKT:
Kinderhaus Schwalbacher Straße
Schwalbacher Straße 76
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 5319122
Telefax: 0611 - 5319124
E-Mail: kh-schwalbacher@kinderschutzbund-wi.de

KINDERHAUS KLARENTHAL



Kulturelle Vielfalt gehört im Kinderhaus Klarenthal zum Alltag.

Von den Familien mit Kindern in unserer Einrichtung sprechen 70 Familien zuhause eine andere Sprache als Deutsch. Dass wir seit Juni 2017 Teil des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ sind, kommt uns da sehr gelegen. Die eigens dafür eingestellte Sprachkraft mit 19,5 Stunden unterstützt uns auf unterschiedliche Art und Weise.

Zum einen erlernen die Kinder Sprache in anregungsreichen Situationen aus ihrer Lebens- und Erfahrungswelt, zum anderen ermutigt eine inklusive Pädagogik die Kinder, Vorurteile, Diskriminierung und Benachteiligung kritisch zu hinterfragen und eigene Gedanken und Gefühle zu artikulieren. Ganz wichtig ist auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern, um die Kinder ganzheitlich in ihrer Sprachentwicklung zu begleiten.

Um die gute Zusammenarbeit mit den Eltern zu intensivieren, fanden in 2017 zehn Treffen mit dem Elternbeirat und zwei offene Elternnachmittage zu aktuellen Themen statt. Darüber hinaus gab es einen Info-Elternabend. Der Schlüssel zum vertrauensvollen Elternabend ist aber nach wie vor unser Bistro. Hier treffen sich regelmäßig Eltern und Kinder zum Frühstück. Dieser zwanglose Austausch bietet eine schöne Gelegenheit, nicht nur über das Essen zu sprechen, sondern auch Kontakte zu den Eltern auszubauen. Auf diesem Wege können viele Eltern unkompliziert erreicht und miteinbezogen werden.

Im Sommer 2017 haben wir 17 Kinder in drei verschiedene Grundschulen verabschiedet. Bis Dezember wurden immer wieder neue Kinder aufgenommen, dabei gab es auch drei Wechsel aus der Krippengruppe.



Partizipation und Interaktion

Ein Schwerpunkt in 2017 lag auch auf der Weiter- und Qualitätsentwicklung unserer Mitarbeiter/innen.

So führten wir vier Konzeptionstage mit folgenden pädagogischen Schwerpunkten durch:

- Umgang mit Gewalt
- Inklusion und Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern.

Zudem konnten zwei Mitarbeiter/innen eine Outlook-Schulung besuchen.

Eine Mitarbeiterin nimmt an dem Programm "Quereinstieg" teil, eine dreijährige Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin mit Praxis- und Theorieblöcken.

Zehnmals nahmen Mitarbeiter/innen an Fortbildungen zu verschiedenen Themen teil, darüber hinaus führten wir eine interne Fortbildung zur gewaltfreien Kommunikation für den gesamten Ortsverband Wiesbaden des Kinderschutzbundes durch. Unterstützung bei unserer Arbeit erfuhren wir im letzten Jahr durch insgesamt 14 Praktikanten/innen.

Um unseren Kindern auch die Welt außerhalb des Kinderhauses zu zeigen, haben wir 17 geplante und unzählige spontane kleinere Ausflüge mit Kindern in die Umgebung gemacht. Dabei besuchten wir unter anderem verschiedene Spielplätze, die nahe gelegene Fasanerie und den Wiesbadener Bahnhof.

Positiv hervorzuheben ist auch die intensive und fruchtbare Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern, unter anderem dem Mobilen Inklusionsdienst, Känguru, dem neu eröffneten KiEZ-Klarenthal und der Leitungsrunde der MitInitiative e.V..

Mit Hilfe der Aktionswoche „Wiesbaden engagiert!“ und finanzieller Unterstützung der Naspa konnte ein Zaun zur Absicherung des Hang-Geländes gebaut sowie der Bau von zwei Spiel-Holzhäusern durchgeführt werden.

Kinderhaus Klarenthal Heike Stockenhofen



KONTAKT:
Kinderhaus Klarenthal
Graf-von-Galen-Str. 82
65197 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 462422
E-Mail: kh-klarenthal@
kinderschutzbund-wi.de

KINDERBRÜCKE

Kindertagespflege betreibt der Kinderschutzbund unter dem Dach des „Treffpunktes Tagesmütter“; die zentrale Beratungs- und Vermittlungsstelle für Kindertagespflege in Wiesbaden.

Der Verbund ist ein Zusammenschluss zwischen dem Kinderschutzbund und dem Kinderhaus Wiesbaden als freie Träger mit dem Amt für Soziale Arbeit. Hier wird neben Vermittlung, Beratung und Begleitung der Betreuungsverhältnisse auch die Qualifizierung der Tagespflegepersonen durchgeführt.

Das hier angesiedelte Konzept Kinderbrücke bietet Eltern und Kindern eine Brücke zwischen häuslicher Betreuung und Institution und ist damit eine echte Alternative zur Krippe. Die Kinder erhalten eine stabile Betreuung in Tagespflegehaushalten, mit einem zusätzlichen Spielkreisangebot und funktionierendem Vertretungssystem.

Im Jahre 2017 waren alle unsere Tagesmütter und -väter voll belegt. 33 Kinder sind im letzten Jahr unserem Programm entwachsen, 32 Kindern konnten neu aufgenommen werden. Insgesamt konnten ca. 45 Kinder in familiärer Atmosphäre erste soziale Kompetenzen erlernen und vielfältige Lernerfahrungen sammeln. Im April und August verabschiedeten wir jeweils einen Tagesvater aus der Kinderbrücke. Dafür kam im September eine neue Tagesmutter hinzu, die derzeit noch den Qualifizierungskurs besucht.

Die Fortbildung unserer Tagesmütter ist uns sehr wichtig und verbindlich für die Tagesmütter im Sinne der Qualitätssicherung. Jährlich nehmen sie an 20 Fortbildungsstunden teil. Die Fortbildungsmaßnahmen in 2017 beinhalteten die folgenden Themen:

- Inklusion,
- eine Fortsetzung und Vertiefung der Rückenschule aus dem Jahr 2016,
- einen Ausflug zur Domäne Mechthildshausen mit Schwerpunkt gesunde Ernährung und artgerechte Tierhaltung sowie
- einen Kreativworkshop zum Thema Basteln mit unter 3-jährigen.

Alle zwei Jahre führen wir außerdem einen „Erste-Hilfe-Kurs am Kind“ durch. Dazu gibt es den Schnupperabend „Musikgarten“ mit einer Musikpädagogin, der das Musizieren und Singen mit den Kleinsten als Schwerpunkt hat. Ziel ist es, einen Musikkurs während der Spielkreise 2018 anzubieten.



Als Start ins Jahr konnten wir im Januar auf einer feierlichen Abschlussfeier unser „Kochbuch“ präsentieren. Die Rezepte und Tipps rund um das Thema Essen in der Tagespflege stammen von Tagesmüttern. Außerdem beinhaltet das Buch viele Tipps und Tricks rund um Hygiene, Gesundheit und Lernmöglichkeiten für die Kleinen. Besonders haben wir uns gefreut, Arno Goßmann als Gast begrüßen zu dürfen. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und die Tagesmütter und -väter stolz auf ihr Werk.

Im Mai konnten wir unseren Tag der offenen Tür im Treffpunkt Tagesmütter durchführen, im August ein Sommerfest auf dem Gelände des alten Friedhofs. Auch unser Stand mit Barfußpfad auf dem Weltkindertag im September war ein voller Erfolg.

Das feierliche Highlight des letzten Jahres war unser 20-jähriges Jubiläum. Gefeiert wurde am 28. September im Café WellRitz. Nach der Begrüßung von Marianne von Hennem, der ersten Vorsitzenden des Kinderschutzbundes Wiesbaden, ergriff Christoph Manjura, Dezernent für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration das Wort. Er bedankte sich beim Kinderschutzbund für die langjährige Kooperationspartnerschaft mit dem Amt für Soziale Arbeit und seit 1997 für die verlässliche Partnerschaft beim Ausbau der Kindertagespflege im Modell „Kinderbrücke“. Anschließend präsentierte die Leiterin des

Treffpunkt Tagesmütter vom Amt für Soziale Arbeit, Gabriele Bootz, einen geschichtlichen Überblick über das Modell „Kinderbrücke“. Wie nahe die Tagespflegeeltern an den Kindern und mit wie viel Freude und Humor sie ihre Arbeit ausführen, wurde deutlich, als sie selbst zu Wort kamen, Lieder aus den Spielkreisen vorsangen und mit Begeisterung und viel Enthusiasmus von ihrer Arbeit erzählten.

Kinderbrücke Evelyn Forster



KONTAKT:
Treffpunkt Tagesmütter - Beratungs- und Vermittlungsstelle Kindertagespflege
Bahnhofstraße 55
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 – 314263
E-Mail: kinderbruecke@
kinderschutzbund-wi.de

KINDER- UND JUGENDBÜRO



OPSTAPJE



Das Kinder- und Jugendbüro koordiniert die Teilnahme des Deutschen Kinderschutzbunds, OV Wiesbaden, am Weltkindertagsfest der Landeshauptstadt Wiesbaden, das jedes Jahr auf dem Schlossplatz an einem Sonntag um den 20. September stattfindet.

In diesem Jahr sammelten wir unter den Besuchern Unterschriften zur Unterstützung des Anliegens, die Kinderrechte in die Hessische Landesverfassung aufzunehmen. Anlässlich des einmal jährlich stattfindenden „Tag der Jugend im Rathaus“ übernimmt das Kinder- und Jugendbüro die Aktualisierung der Fragebögen für die an diesem Tag stattfindende Rallye und die Moderation der Präsentation der Ergebnisse aus den Workshops der Stadtverwaltung für die Schüler.

Der Tätigkeitsschwerpunkt des Kinder- und Jugendbüros liegt auf der Partizipationsveranstaltung „Jugend im Rathaus“. Den Vorbereitungsprozess und die Durchführung der Veranstaltung im Rathaus leitet das Kinder- und Jugendbüro mit seiner langjährigen Erfahrung. Zudem finden in lockerem Abstand Austauschtreffen des Kinder- und Jugendbüros mit den an der Veranstaltung teilnehmenden Stadtverordneten statt.



Schüler der Leibnizschule im Rathaus

Jugend im Rathaus – Zahlen und Fakten 2017
Es haben an 17 Terminen 32 Schulklassen mit ca. 800 Schülern teilgenommen. Es haben 22 Gesamtschulklassen, 3 Gymnasialklassen und 7 Realschulklassen teilgenommen. Davon waren 23 Klassen im 8. Jahrgang und 9 im 9. Jahrgang.

Die am häufigsten diskutierten Themen in 2017 waren:

- Busverbindungen, Buspreise, Taktung der Busse, E-Busse
- City-Bahn
- Ausstattung/ bauliche Situation der Schulen
- Fahrradwege
- Sportangebote (Trampolin-, Eis- und Sporthallen, Kunstrasenplätze, Schwimmbäder)
- Umweltpolitische Maßnahmen der Stadt, z.B. für eine saubere Luft
- Sicherheit und Sauberkeit in der Stadt
- Flüchtlingspolitik in Wiesbaden
- Ladestationen für E-Autos
- Angebote für Jugendliche und deren Kosten
- Stadtplanung (Citypassage, Dernsches Gelände, Nutzung Quartiersplatz)

Die Schüler stellen fest, dass der Besuch im Rathaus „Gelegenheit gibt, die Fragen, die man sich schon lange stellt, beantwortet zu bekommen.“

Außerdem glauben sie, „dass sie sehr viel beeinflussen könnten, wenn sie sich mehr in die Politik einbringen würden.“

„Ganz wichtig“ sind ihnen insbesondere „die Buslinien und deren Pünktlichkeit.“ Eine Abstimmung in einer Klasse führte zu dem Ergebnis, „dass es schade ist, dass es in Wiesbaden so wenige Buslinien gibt.“

Die begleitenden Fach- und Klassenlehrer finden es toll, dass „die Stadtverordneten sich so viel Zeit nehmen und ernsthaft mit den Schülern sprachen“.

Andere verfassen mit den Schülern einen Bericht über das Projekt für den Infobrief der Schule und nehmen je nach Unterrichtsinhalt Bezug zum Tag im Rathaus. Sie sind jedoch auch der Diskussion erheblich erleichtert würde. „Jugend im Rathaus“ fand 2017 im 16. Jahr statt.

Kinder und Jugendbüro Gabriele Dietrich



KONTAKT:
Kinder- und Jugendbüro
Kaiser Friedrich Ring 5
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 51122
E-Mail: kiju@kinderschutzbund-wi.de

Als präventives Frühförderprogramm ist Opstapje ein wichtiges Angebot der niederschweligen Elternbildung für Familien mit Kindern im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren in Wiesbaden. Die beiden Gruppen, einmal im Stadtgebiet Wiesbaden und einmal in den Stadtteilen Amöneburg, Kastel und Kostheim (AKK), bieten Platz für insgesamt 40 Familien.

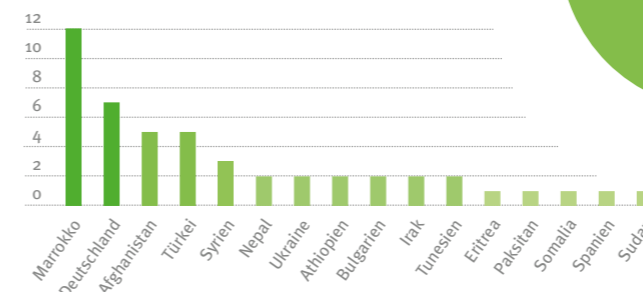
Im Jahr 2017 wurden sogar 49 Familien mit insgesamt 53 Kindern durch Opstapje begleitet.

Die im vergangenen Jahr begonnene Begleitung von geflüchteten Familien in der Gemeinschaftsunterkunft Kastel Housing konnte weiter ausgebaut werden. Dort nahmen sieben Familien am Programm teil, drei von ihnen kamen zu den Hausbesuchen in den FamilienRaum.

Opstapje soll vor allem Familien erreichen, die isoliert leben oder noch keinen Zugang zu Eltern-Kind Angeboten haben. Daher ist eine gute Vernetzung zu Angeboten für Familien in den Stadtteilen ein wichtiger Teil unserer Arbeit. So kamen im Jahr 2017 über die Hälfte unserer Familien über Kooperationspartner zu Opstapje. Ein weiterer wichtiger Zugangsweg sind die Vermittlungen über Freunde, Bekannte und unsere Hausbesucherinnen.

Zwei langjährige Hausbesucherinnen haben im Sommer 2017 ihre Beschäftigung als Hausbesucherin aufgegeben, um eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit aufzunehmen.

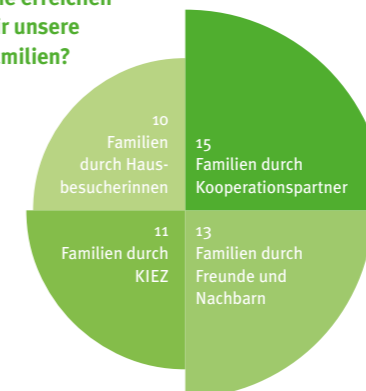
Herkunftsländer der Familien



Seit Anfang August konnten für die Stadtmitte eine afghanische Mutter dreier Kinder und für AKK eine ehemalige Opstapje-Mutter aus dem Iran als Hausbesucherinnen gewonnen werden.

Die ursprünglich in den Niederlanden entwickelten Programmmaterialien wurden im Laufe des letzten Jahres von "Impuls Deutschland – frühe Bildung in der Familie" aktualisiert. Als Opstapje Standort mit langjähriger Erfahrung waren wir an der inhaltlichen Überarbeitung der Spielanregungen für die Familien und einem Handbuch für die Hausbesucherinnen maßgeblich beteiligt. Die neuen Materialien wurden an gesellschaftliche Veränderungen angepasst und spiegeln Geschlechtergerechtigkeit, inklusives Arbeiten und Kultursensibilität wieder. Wie schon im Opstapje-Babyprogramm sind nun die Anleitungen für die Familien nach Meilensteinen aufgebaut, in leichter Sprache formuliert und bunt illustriert. Die neuen Materialien ermöglichen es den Hausbesucherinnen nun, sich genauer am aktuellen Entwicklungsstand der Kinder zu orientieren und flexibler und bedürfnisorientierter die Familien zu unterstützen.

Wie erreichen wir unsere Familien?



Spiel 24: Tee trinken

Opstapje Friederike Fuchs-Krüger



KONTAKT:
Opstapje
Kaiser Friedrich Ring 5
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 51122
E-Mail: f.fuchs-krueger@kinderschutzbund-wi.de

KIEZ

Auch im letzten Jahr war unser KIEZ ein wichtiger Bestandteil der niedrigschwelligen Elternbildung für Familien mit Kindern bis 10 Jahren. Unser Ziel ist es, die Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern zu fördern und Eltern bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung und in ihrer Erziehungscompetenz zu stärken.

Im Jahr 2017 ist es dem KIEZ Team gelungen, wieder viele Familien aus dem Stadtteil zu erreichen:

2079 Besucher nahmen an unseren 309 statt-gefundenen Terminen teil.

Wir begleiten neben deutschen Familien auch viele Familien mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, aus Marokko, der Türkei, Syrien, der Ukraine, dem Iran oder Irak. Sprachliche Barrieren konnten durch Ressourcen aus der Elternschaft und durch die kulturelle Vielfalt der Kiez-Teammitglieder überwunden werden. Ihnen gilt ein herzlicher Dank für ihren Einsatz für die Familien.

Unsere vielfältigen Angebote beinhalten:

das ZusammenSpiel ab 15 Monaten, einen Wassergewöhnungskurs, Kochkurse, Elterncafés für Mütter mit Säuglingen und Babys oder mit Kleinkindern bis Kitaeintritt oder mit Schulkindern, Krabbelgruppen im ersten Lebensjahr, PeKip, Opstaje, ein Kreativ Treff, Ausflüge sowie zahlreiche Sonderveranstaltungen.

Ein besonders beliebtes Angebot ist KIEZ on tour, im letzten Jahr waren wir mit 52 Eltern und 75 Kindern im Opelzoo Kronberg, mit 15 Eltern und 26 Kindern in der Fasanerie, mit 43 Eltern und 60 Kindern im Abenteurland der Sinne/Taunusstein und mit 25 Eltern und 35 Kindern auf drei Spielplatzerkundungen. Dank großzügiger Unterstützung konnten wir auch körperbehinderten Eltern und Kindern durch die Nutzung eines entsprechenden Busses eine Teilnahme an den Aktivitäten ermöglichen.

Den Zugang zu den KIEZ Angeboten finden Eltern in erster Linie durch:

- Freunde, Bekannte und Nachbarn
- Teilnahme an anderen Angeboten
- Whats App/Internet
- Werbung durch Aushänge Supermarkt, Ortsverwaltung
- Kindertagesstätten und Beratungsstellen/ BSA
- Stadtteilaktionen wie „Schöne Ferien vor Ort“ – hier direkte Ansprache



KIEZ on tour

Durch das neue Schulelterncafé in der Krautgartenschule/Grundschule haben wir einen neuen Zugang zu Eltern direkt in den Krautgärten mit Schulkindern erhalten. Wir werden versuchen, den inhaltlichen Schwerpunkt im nächsten Jahr auszubauen. Dank der Kooperation der Schule konnten wir einen Mit-Spiel-Theaternachmittag anbieten. Unter dem Motto „Kultur vor Ort“ konnten wir vielen Familien einen vergnüglichen Nachmittag mit dem Galli Theater bieten.

Unsere Eltern- und Themencafés haben vielerlei Vorteile:

Eltern verstehen schnell die Bedeutung des Kontakts ihres Kindes zu Gleichaltrigen. Die Qualitätszeit mit ihren Kindern, ohne dass Hausarbeit verrichtet werden muss, bereichert.

Der Austausch mit den anderen Eltern, die entspannte und wertschätzende Atmosphäre in den Angeboten und die Möglichkeit, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern, bestärkt; gleichzeitig werden Haltungen neu überdacht und neue Einsichten gewonnen.

Aus dieser Erfahrung heraus haben wir auch im letzten Jahr regelmäßige Themencafés mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten:

- Mein Kind will nicht einschlafen **14 Teilnehmer**
- Rituale geben Sicherheit und Kraft **16 Teilnehmer**
- Erste Hilfe am Kleinkind **16 Teilnehmer**
- Versteckter Zucker in Lebensmitteln **12 Teilnehmer**
- Umgang mit Geschwisterstreit **14 Teilnehmer**
- Kita Eingewöhnungsphase- was läuft da ab? **16 Teilnehmer**
- Sicherheit im Kinderzimmer **12 Teilnehmer**
- Mama und Papa, lest mir bitte vor- warum vorlesen so wichtig ist **13 Teilnehmer**

Wir haben uns sehr gefreut, dass anlässlich der Eröffnung der „Schöne Ferien vor Ort“ in den Krautgärten Herr Christoph Manjura – Sozialdezernent der Stadt Wiesbaden – allen KIEZ Verantwortlichen „Papa-Bücherkisten“ übergeben hat und so auch noch mal die Bedeutung des Vorlesens im Kleinkindalter bestärkt hat. Wir waren, wie auch in den Vorjahren, mit einem Elterncafé, Spiel- und Bastelangeboten für Kleinkinder vertreten.

FAMILIENRAUM

Der FamilienRaum der Gemeinschaftsunterkunft Kastel Housing für geflüchtete Menschen ist ein offener, niedrigschwelliger Familientreff sowie Anlaufstelle für die in der Gemeinschaftsunterkunft lebenden Familien mit Kindern bis zum Grundschulalter.

Begonnen hat unser Engagement im Mai 2016 als befristetes Pilotprojekt. Inzwischen ist der FamilienRaum eine feste Institution und Anlaufstelle für viele Kinder und deren Familien geworden.

Während der Öffnungszeiten bieten wir Sprach-, Lernförder- und Elternbildungsangebote sowie Hausaufgabenbegleitung für Eltern und Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit an. Durch gezielt angeleitete Spiel-, Lese- und Bastelaktivitäten können die Eltern die gemeinsame Zeit mit ihren Kindern als Bereicherung erleben und genießen diese Zeit außerhalb ihrer Wohnsituation. Die durchschnittliche Besucherzahl unseres Angebots liegt monatlich bei 100 bis 200 Kindern und 20 bis 30 Erwachsenen.

Durch die gute Kooperation aller Akteure vor Ort und einer engen, regelmäßigen Vernetzung der pädagogischen Fachkräfte gelingt es uns, einen Blick auf die Familien zu erhalten und bei Bedarf den Familien geeignete Fördermaßnahmen und Hilfen anzubieten sowie Übergänge in Elternbildungsangebote wie Zusammenspiel und Opstaje zu ermöglichen. Belastungssituationen der Familie wahrnehmen und über Hilfsmöglichkeiten und Unterstützungsangebote aufklären ist auch eine Aufgabe, die sich der FamilienRaum zum Ziel gesetzt hat.

Die wöchentlichen Öffnungszeiten haben wir von anfänglich drei auf vier Tage erweitern können, um so den Bedarf an schulischer und pädagogischer Unterstützung und Begleitung der Kinder und deren Familien zu decken.

Dies wurde maßgeblich durch die Kostenübernahme ab Juni 2017 der Fachstelle Elternbildung vom Amt für Soziale Arbeit in Wiesbaden ermöglicht. Ohne die anfänglich finanzielle Unterstützung durch das Amt für Zuwanderung und Integration hätten wir aus dem Pilotprojekt aus dem Jahr 2016 nicht diese feste Institution aufbauen können. Wir bedanken uns an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung in der Anfangsphase.

Für uns steht auch ganz klar die Integration der Menschen in das Alltagsleben der umliegenden Stadtteile im Fokus. In diesem Sinne ist es erfreulicherweise gelungen, auch Eltern aus den Stadtteilen Amöneburg, Kastel und Kostheim z. B. für das Gruppenangebot *ZusammenSpiel – ein zusätzliches Gruppenangebot für Eltern mit Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren* – zu gewinnen. Dieses wird von sieben Familien besucht.

Der Familienraum ist mit seinem Angebot ein Teil eines gut funktionierenden Netzwerkes innerhalb der Gemeinschaftsunterkunft. So besteht eine enge Kooperation mit der Sozialdienstlichen Betreuung des Amtes für Grundsicherung und Flüchtlinge, der Kita und BGS vor Ort. Mit Hilfe und gegenseitiger Unterstützung aller Kooperationspartner vor Ort haben wir es geschafft, gelungene Gemeinschaft auch durch gemeinschaftliche Aktionen und Feste entstehen zu lassen.

Die Teilnahme am Rahmenprogramm des Soccers Turniers innerhalb der Gemeinschaftsunterkunft, die Teilnahme an der Eröffnung des Hauses der Begegnung und der Bildung sowie der gemeinsame Laternenumzug waren wunderbare Gelegenheiten, diese Gemeinschaft gemeinsam mit den Familien leben zu lassen. Durch großzügige Kleiderspenden können Eltern ihre Kinder bei Bedarf einkleiden. Wenn nötig wurden auch Briefe und Dokumente übersetzt und der Inhalt verständlich erklärt. Wir verstehen uns als Unterstützung der Familien in allen uns möglichen Arten und Weisen.

KIEZ/FamilienRaum Annette Nordhoop



KONTAKT:

KIEZ Kastel/Kostheim
Kaiser Friedrich Ring 5
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 51122
E-Mail: kiez-kastel.kostheim
@Kinderschutzbund-wi.de

DAS ELTERNTELEFON

Das Elterntelefon ist ein bundesweites Projekt des Vereins „Nummer gegen Kummer e.V.“. Eltern, aber auch andere Personen, die Fragen bezüglich des Umgangs mit Kindern und Jugendlichen haben, rufen hier unter der Nummer **0800-1110550** an.

Sie erhalten kostenfreie und anonyme Beratung sowie ein offenes Ohr zu den vielen Fragen rund um die Themen Familie, Erziehung und Beziehung zwischen Eltern und Kindern. Im Jahr 2017 nahmen wir knapp 800 Anrufe entgegen, davon wurden circa 500 Beratungsgespräche geführt. Andere Anrufe setzen sich aus Kontaktversuchen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, aus Auflegeanrufen, Schweigeanrufen, verwahten Nummern und sexuellen Belästigungen sowie Dank und Rückmeldungen zusammen.

Das Beraterteam 2017 setzte sich zusammen aus 15 engagierten ehrenamtlichen Berater*innen, einer Springerin, der Leitung und ihrer Assistentin.

Zweck der Beratung ist es, den anrufenden Eltern oder anderen Erziehungsberechtigten Hilfe zur Selbsthilfe zu geben, auf ihre individuelle Situation einzugehen und Möglichkeiten zur Entlastung durchzusprechen. Die Gespräche werden als ein gemeinsamer Prozess zwischen Anrufer*innen und Berater*innen verstanden.

Die Berater*innen sind aufgefordert, jedes Telefonat in die Online-Statistik von „Nummer gegen Kummer“ einzutragen und für sich selbst und Ihre Kolleg*innen ein handschriftliches Protokoll anzufertigen. Dieses handschriftliche Protokoll wird abgeheftet und hat den Sinn, das Telefonat zu reflektieren und sich seiner eigenen Beratung nochmals bewusst zu werden. Zusätzlich erhofft man sich, dadurch einen Zuwachs an Beraterkompetenz zu erlangen, dass offene Fragen in der Supervision thematisiert werden. Ende 2017 wurde dieser Protokollbogen neu konzipiert und in einer Pilotphase getestet. Die Erfahrungen wurden in persönlichen Gesprächen mit jeder Mitarbeiter*in ausgewertet und der daraus entstandene Protokollbogen kommt seit Anfang 2018 zum Einsatz.

Um die Qualität der Beratung und die Qualität des Austausches im Team zu sichern und weiterzuentwickeln, besuchten die Berater*innen wie jedes Jahr auch in 2017 regelmäßig Supervisionen und Organisationstreffen. Die Supervisionen werden achtmal jährlich angeboten und jedes Teammitglied sollte mindestens sechs Mal daran teilnehmen.

Die Mitarbeiter*innen schätzen die qualifizierte Supervisorin.

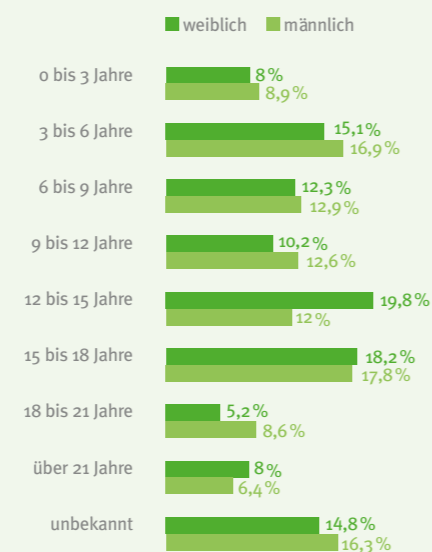
*„Ich profitiere persönlich sehr von der Supervision und ich bekomme immer wieder neue Anregungen durch den Austausch mit den Teamkolleg*innen“, so die Meinung einer Beraterin.*

Die acht Organisationstreffen pro Jahr bereicherten darüber hinaus das Miteinander im Team und dienen dem Austausch zwischen der Leitung und den Beratern. Hier wurden auch Fortbildungen und Teamtage geplant und andere Ideen entwickelt.

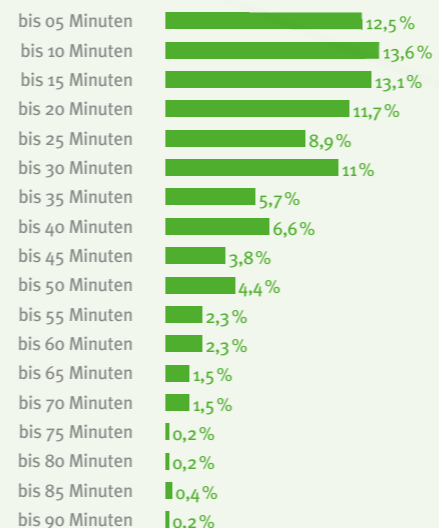
Fortbildungsthemen waren zum Beispiel:

„Internetkriminalität und was man rechtlich dagegen tun kann“, „Entwicklung der sexuellen Identität bei Kindern und Jugendlichen“, „Gewaltfreie Kommunikation mit Kindern“ und ein Teamtag, der unter dem Motto „Team- und Beraterkompetenz“ stand.

Alter der Kinder, die Thema des Gesprächs waren



Dauer der Beratungsgespräche



Ein großes Dankeschön geht an alle unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen dafür, dass sie bereit sind, sich für Kinder und Familien einzusetzen und sich sowohl fachlich als auch persönlich immer weiter zu entwickeln. Ebenso gilt unser Dank den vielen Spendern und Unterstützern, die auf finanzielle oder andere Art dazu beigetragen haben, dass unsere Arbeit weiter wachsen und gedeihen kann. Dabei möchten wir uns insbesondere bei der Firma Huhle Stahl und Metallbau GmbH und der Wirtschaftsgesellschaft des KFZ-Gewerbes Hessen bedanken.

Eltern-Telefon Pia Gauck-Schollmayer



KONTAKT:
Eltern-Telefon
Kaiser Friedrich Ring 5
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 51122
E-Mail: p.gauck-schollmayer@
kinderschutzbund-wi.de

VERNETZUNG



Das gelebte Soziale Netzwerk in Wiesbaden

Vernetzung gilt heute als das Zauberwort. Durch Vernetzung werden Ressourcen aktiviert, Abstimmungen erreicht und Synergieeffekte hergestellt. Viele wissenschaftliche Definitionen prägen inzwischen die Bedeutung von sozialen Netzwerken, Analysen werden darüber verfasst, Inhalte und Strukturen festgelegt und die Wirksamkeit überprüft. Für uns ist allerdings der theoretische Background weniger wichtig. Wovon wir im Alltag profitieren, ist die erlebte Bedeutung und unsere Zielsetzung von Vernetzung.

Netzwerkarbeit ist für uns wichtig, denn...

- wir möchten sozialpolitisch im Sinne der Wiesbadener Familien und deren Kinder gehört werden
- wir erleben Vernetzungen als Unterstützung für die Qualität unserer Arbeit
- wir partizipieren von dem Wissen und Können unserer Netzwerkpartner
- wir sind hoch motiviert, wenn wir gemeinsam etwas bewegen
- wir sind überzeugt, dass wir unserer Zielgruppe gerechter werden, wenn Multiplikatorenarbeit als ein Teil der Vernetzung die Tür für die Vielfalt der Wiesbadener Angebote öffnet

Mit großer Dankbarkeit blicken wir daher auf unsere gelungenen Vernetzungen hier in Wiesbaden und auf die Offenheit unserer Kooperationspartner – seien es Arbeitskreise, Gremien, Organisationen, Institutionen, finanzielle öffentliche Förderer. Darüber hinaus profitieren wir von der Vielfalt der Synergieeffekte und von dem Vertrauen, das uns in diesem Zusammenhang immer wieder entgegen gebracht wird.

Deswegen haben wir uns in diesem Jahr entschieden, unseren Kooperationspartnern eine Seite im Jahresbericht zu widmen. Denn Vernetzungsarbeit findet auf allen Ebenen statt. So haben die Leitungskräfte und ihre Teammitglieder passend zu ihrem Angebot eine aktiv nach außen gelebte Kultur, und die Geschäftsführung vertritt den Verein und unser politisches sowie pädagogisches Bewusstsein in unterschiedlichsten Gremien. Hierdurch ist die Vielfalt des Wirkens gewährleistet.

Die folgende Auflistung versucht weitestgehend unsere Arbeitskreise aufzuzeigen. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Einzelkontakte mit Organisationen und Institutionen sowie die förderliche Unterstützung von Ämtern mit ihren unterschiedlichen Sachgebieten. Eine komplette Aufzählung würde an dieser Stelle den Rahmen sprengen, ist für uns aber gleichwertig bedeutungsvoll.

Wir engagieren uns gemeinsam:

- Jugendhilfeausschuss
- Fachausschuss Kinder
- Familie und Jugendhilfeplanung
- Ausländerbeirat
- Paritätischer Sprecherkreis
- Paritätische Kreisgruppe
- AK Paritätische Kitas
- AG §78 Kitas
- AK Hilfe statt Gewalt
- AK Integration von Kindern in Kitas
- AK Trägertreffen Tagesmütter
- Fachbeirat Elternbildung
- Stadtteilkonferenzen
- Leitertreffen (Kitas und Grundschulen)
- Arbeitstreffen Sprach-Kitas
- Mitgliederversammlungen (Mitnitiative Wiesbaden, Impuls Deutschland, Nummer gegen Kummer – NgK, DKSB Bundesverband, DKSB Landesverband)
- AK NgK Deutschland
- AK NgK Hessen
- Fachbeirat Louise Schroeder-Schule
- AK Supervision Mitnitiative
- Netzwerk Baby
- Netzwerk Kinderschutz
- AK Kinder- und Jugend in AKK
- Referententreffen „Mama spricht Deutsch“
- interkulturelles Frauennetzwerk
- Regionalkonferenz Opstapje

Somit ist Vernetzung für uns nicht nur ein Zauberwort, sondern eine wirkungsvolle Art und Weise miteinander zu kooperieren und zusammen für ein gemeinsames Ziel einzustehen: das Wohl der Wiesbadener Familien und Kinder.

WIR FREUEN UNS AUF IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Spendenkonto
Nassauische Sparkasse Wiesbaden
IBAN: DE88 5105 0015 0111 1535 07
BIC: NASSDE55XXX

WERDEN SIE MITGLIED IM DKSB!

Schon mit 25 Euro pro Jahr helfen Sie dem Wiesbadener Kinderschutzbund!

Erhalten Sie regelmäßige Informationen über laufende Aktionen und die Ergebnisse unserer Arbeit!

Für Sie erscheint 1/4-jährlich unsere Mitgliederzeitschrift „Kinderschutz aktuell“!

Rufen Sie uns einfach an!

ALLE ADRESSEN AUF EINEN BLICK

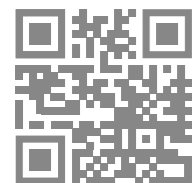
**Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Wiesbaden e.V.**

Kaiser-Friedrich-Ring 5
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 52 28 46
Fax: 0611 - 531 91 25

E-Mail: info@kinderschutzbund-wi.de
www.kinderschutzbund-wi.de

Wir freuen uns über Ihren Besuch auf unserer neugestalteten Homepage.



KINDER- UND JUGENDBÜRO

Telefon: 0611 - 51122
E-Mail: kiju@kinderschutzbund-wi.de

FORUM FÜR ERZIEHUNGSFRAGEN

Telefon: 0611 - 5 11 22
E-Mail: forum@kinderschutzbund-wi.de



TAGESMÜTTERPROJEKT KINDERBRÜCKE

Bahnhofstraße 55-57
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 31 42 63
E-Mail: kinderbruecke@kinderschutzbund-wi.de



KINDERHAUS SCHWALBACHER STRASSE

Schwalbacher Str. 76
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 5319122
E-Mail: kh-schwalbacher@kinderschutzbund-wi.de

KINDERHAUS KLARENTHAL

Graf-von-Galen-Str. 82
65197 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 462422
E-Mail: kh-klarenthal@kinderschutzbund-wi.de

IMPRESSUM

Herausgeber
Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Wiesbaden e.V.

Verantwortlich
Birgit Apel

Redaktion
Berit Schmidt, Kinderschutzbund Wiesbaden



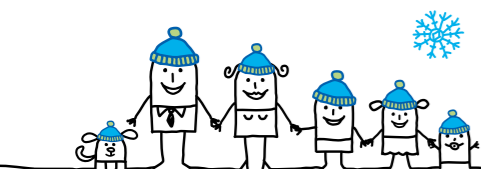
Projektleitung
Marcus Namokel (Vollblut)

Konzept und Gestaltung
Vollblut GmbH & Co. KG
Sonnenberger Str. 82
65193 Wiesbaden

Telefon: 0611 334 769 - 70
Telefax: 0611 334 769 - 80
E-Mail: info@vollblut-agentur.de
www.vollblut-agentur.de



MITGLIEDSCHAFTEN



Deutscher Kinderschutzbund

Ortsverband Wiesbaden e. V.

Kaiser-Friedrich-Ring 5
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 52 28 46

Fax: 0611 - 531 91 25

E-Mail: info@kinderschutzbund-wi.de

www.kinderschutzbund-wi.de